

# Newsletter Mai 22



Hallo liebe Freund\*innen von Voices for Africa,

dies ist ein Bericht über unseren Besuch in Esitjeni. Iris Hartmann, Jörg Tröger, Veit Lennartz und ich waren Ende April dort.

Situation: Die Aufstände gegen den König halten an. Während wir da waren, wurden z.B. die Grenzen blockiert, eine Tankstelle angezündet und die Unis blieben geschlossen. Corona spielt kaum noch eine Rolle, außer wirtschaftlich: die Touristen bleiben aus, viele Geschäfte und Firmen haben schließen müssen. Dafür sind die Auswirkungen der Energiekrise stark, Speiseöl ist sehr teuer, auch das Tanken, so sind jetzt die Sammeltaxipreise um 30% gestiegen. Es trifft die Armen.

Eure Briefe mit den 20 Euro haben wir fast alle übergeben können. Die Kinder haben sich sehr gefreut und sich dann gleich hingesetzt und Dankesbriefe geschrieben. Es war teilweise schwer für sie, die Handschriften zu entziffern. Wir mussten sie vorlesen. Einige waren zu klein zum

Schreiben, da halfen dann Erwachsene mit. Viele Stunden dauerte dieser Event - aber die Kinder waren glücklich.



Und dann wurden auch noch die Hoffenheim-Trikots verteilt, - die hatte ein Pate organisiert. Die Dorfmannschaft war sehr stolz.



Ihr bekommt die Thank you-Letters noch zugesandt - mit Fotos. Manche konnten sehr schön über ihr Leben erzählen. Ein Junge

z.B., dessen Mutter gestorben ist, erzählt, wie gern er seinen Vater hat und wie er es liebt, mit ihm zusammen zu sein.

Logistisch ist dieser Briefverkehr mit den Fotos eine große Herausforderung. Wer keine Antwort in den nächsten 3 Wochen erhält, der schreibe bitte an mich: [avlennartz@web.de](mailto:avlennartz@web.de).

Es war wunderbar - Erntezeit - in doppelter Hinsicht - Mais und Arbeitsstellen

Drei Tage lang ernteten sicher 100 Jugendliche die beiden Maisfelder. Die Schulen hatten Ferien, die Unis waren wegen der Proteste gegen den König geschlossen.



Also waren alle da. Singend, mit Maiskolben in der Hand, begrüßten sie uns. Eine richtig gute Ernte gab es und die Kids hatten dabei auch viel Spaß, besonders die auf dem Traktor. Der Mais wird für die Gemeinschafts-Verpflegung gebraucht, denn Maisbrei gehört zu jeder Mahlzeit, die in

# Newsletter Mai 22

unserem Center gekocht wird. Zodwa, die Managerin, war die ganze Zeit auf dem Feld, in glühender Hitze. Sie ist jetzt Lehrerin in Ruhestand und arbeitet mehr denn je für unser Projekt.



Oben im Center mussten 12 Jungen den Zaun versetzen und ein Gestell zum Trocknen der Maiskolben bauen - überall wurde gewerkelt.



Unser Küchenteam hat auf dringenden Wunsch hin eine richtige Arbeits-Uniform erhalten.



Zodwa ist die im bunten Kleid

Die 50 Kinder aus dem Kindergarten wuselten auf dem Spielplatz herum - bekamen Bananen und Äpfel zum Essen - also eine reine Freude.



So war dieser Besuch für uns wie eine Ernte: denn viele junge Menschen, die von uns gefördert wurden, haben jetzt Arbeitsstellen! Trotz Corona!

Voices for Africa und all seine Unterstützer\*innen fahren jetzt ein, was in den 16 Jahren gesät, gehegt und gepflegt wurde. All die immensen Investitionen in Bildung zahlen sich jetzt aus:

Was wir allerdings gelernt haben: nur Schulbildung hilft allein sehr wenig. Dadurch bekommt kaum jemand einen Job, um ein selbständiges, unabhängiges Leben zu führen. Deshalb fördern wir auch die Berufsausbildung, sogar Studierende.

Und so viele stehen jetzt wirklich im Beruf und das, obwohl Tourismus und etliche Unternehmen noch im Corona-Tal sind, obwohl der Staat wegen der Unruhen und Proteste gegen den König kaum noch Stellen

# Newsletter Mai 22

besetzt und die Arbeitslosigkeit über 50% liegt.

Die erste Schweißerin Swazilands ist dabei. Sie hat nach der Ausbildung sofort eine Stelle bekommen. Schreiner, KFZ Mechaniker, Elektriker, etliche Köchinnen und Köche aus Esitjeni haben Jobs in der Umgebung.



Zodwa, unsere Managerin, ist jetzt auch Arbeitsvermittlerin. Sie geht dabei sehr geschickt vor. Z.B. hat sie für den jungen Schreiner einen Betrieb in Manzini gefunden, der Möbel produziert. Sie hat dem Chef angeboten, der junge Mann würde 3 Monate umsonst arbeiten und bekäme sogar das Fahrgeld bezahlt. Da griff der Chef zu und heute ist der junge Mann eine seiner besten Kräfte. So hat sie andere Absolventen der Berufsausbildung auch erfolgreich vermittelt. Die Köchinnen sind allesamt in Hotels und Kantinen untergekommen, weil

das Catering-**Ausbildungscenter „Khusile Kitchen“** sich selbst darum kümmert.

Bei den Student\*innen ist es ähnlich. Auch wenn sie nicht alle sofort die Stelle bekommen haben, für die sie eigentlich qualifiziert sind, sie haben wenigstens Arbeit und verdienen Geld. Unser Cyber-Security Student hat super Möglichkeiten - allerdings reicht der Bachelor-Abschluss nicht, er muss den Master machen. Die frisch gebackene Psychologin ist zuständig für die Behandlung und Versorgung von traumatisierten, missbrauchten und misshandelten Kindern im ganzen Shiselweni Distrikt. Das ist ein großes Problem, besonders bei Waisenkindern.



Iris, Tivumile, Anette

Sie kam auch kurz vorbei, brachte uns allen einen großen Topf gegrillter Hühnerteile mit.

Und jetzt haben wieder 30 junge Leute ihr Abi bzw. den mittleren Abschluss gemacht.

Neun werden studieren, die anderen ein Handwerk erlernen.

Wir brauchen dringend wieder Ausbilder\*innen in Afrika. Ab 1000 Euro kann schon die günstigste Ausbildung finanziert werden, die meisten kosten 2000 Euro. Wir danken allen Ausbilder\*innen in Afrika, die das Projekt unterstützen.

Sie haben jungen Leuten zum Erfolg verholfen.

Einige Beispiele:



Dumisan ist Aufpolsterer, Gwanisile ist Lehrerin

# Newsletter Mai 22



Thabiso studiert Ingenieurw.; Nobuhle ist Sozialarbeiterin



Ntombi studiert Ernährungsw., Sandra lernte Friseurin



Bongani-Personaler bei Shoprite und Elami-Bauinspekteurin in einer Privatfirma



Zoleka studiert Krankenpflege und Nsika Nhlabatsi ebenso



Jabu wird Köchin; Sihle ist Elektroniker bei SEC

Und wir könnten diese Liste noch lange weiterführen. Vom Schweinezüchter über etliche KFZ Mechaniker, Elektriker, Manager\*in bis hin zu sicher 6 bis 7 Lehrer\*innen.

Iris hat neue Filme über einige unserer tollen jungen Leute gedreht. Sie werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Wir schicken Euch die Links, wenn sie fertig sind.

Es ist unglaublich, welche Karriere diese jungen Leute machen. Aufgewachsen als Waisen, bei Onkel, Tante oder Oma untergekommen. Vor 16 Jahren durften sie noch nicht einmal zur Grundschule gehen, weil diese Geld kostete, von der Oberschule ganz zu Schweigen. Ihre berufliche Perspektive war gleich Null. Ohne Berufsausbildung wäre für sie nur Hilfsarbeit auf dem Bau möglich gewesen. Und die Mädchen sitzen meist zuhause. Einen festen

# Newsletter Mai 22

Job gibt es fast nur mit Ausbildung oder Studium. Aber die Waisen in Esitjeni hatten und haben eine Chance bekommen, durch Voices-for-Africa, durch die vielen Menschen die spenden und unterstützen.

Traurig - immer noch mehr Waisen

Leider gibt es immer noch mehr Waisen. Als wir da waren, haben wir weit über 20 Kids mit ihren Verwandten vorgeschlagen, um ins Projekt aufgenommen zu werden. Eine junge alleinerziehende Mutter mit 4 Kindern war dabei. Vielleicht möchte jemand mal mit 100 Euro im Monat eine ganze Familie unterstützen.

Es gibt auch junge Leute, die ihre Chance leider nicht nutzen (können). Jedes Jahr sind es ein, zwei junge Frauen oder Männer, die drogensüchtig werden und in die Stadt verschwinden. Das ist sehr schade, aber wir müssen bedenken, viele sind sehr traumatisiert durch den Verlust der Eltern. Manche erleben schlimme Erniedrigungen oder machen Gewalterfahrungen im Haushalt der Verwandten. Wir hoffen auf euer Verständnis.

Einige Kids haben überhaupt keine Verwandten mehr, die sie aufnehmen können. Unser Waisenhaus, das sog. Shelter ist mehr als voll. Khanyisile hat über 20 Kinder. Sie verstehen sich prächtig und helfen alle mit.

Zu ihrem Geburtstag haben sie Khanyisile eine Überraschung bereitet. Während sie in der Stadt einkaufen war, haben die Kinder einen Geburtstagstisch aufgebaut, schön

geschmückt, mit Kuchen, Fanta und Geschenken. Die Älteren, die in den Ferien kleine Jobs hatten, haben das finanziert. Sie hat sich so gefreut!!!!

Insgesamt ein super schöner und erfreulicher Besuch im Dorf Esitjeni.

Wir haben einen dicken Ordner mit Belegen von unserer Managerin Zodwa erhalten, den wir hier prüfen, dazu die 100 Briefe und Fotos, die wir noch an Euch schicken. All das geschieht natürlich ehrenamtlich.

Es grüßen herzlich

Annette

und der gesamte Vorstand von Voices for Africa



*Die Kinder des Shelters, drei fehlen noch!*